Hochwohlgeborner Herr,
Hochzuverehrender Herr Staatsrath u. Ritter!

Ew. Hochwohlgeboren haben die mir aufrichtigen Dank meiner Seits anerkannte Gefälligkeit, mir zum Behuf des hies. Schriftstellerlexicons Nachrichten von Ihrem Leben u. Ihren Schriften geben zu wollen. Jetzt da der erste Theil (A–D.) bereits gedruckt, der zweyte zum Drucke völlig vorbereitet wird, nehme ich mir die Freyheit, Sie um die Erfüllung Ihrer gütigen Versprechen zu ersuchen. Bis Michaeli etwa würde ich Ihnen Beyträgen entgegensehen. Sollten Sie aber für dieses Geschäft, das freylich durch Ihre so verdienstliche u. anerkannte, literarische Thätigkeit Ihnen schwerer fallen muß, als vielen andern, die sich kürzer fassen müssen, keine Zeit finden, so würde ich mir die Ihnen zugesandten Anzeichnungen wieder zurückerbitten; darf aber nicht verhehlen, daß unserm Werke durch den Abgang eigener Nachrichten von Ihnen ein wesentlicher Mangel entstehen würde, den man nur zu leicht bemerken u. mit Recht tadeln dürfte. Deßhalb hoffe ich Verzeihung von Ihnen für die wiederholte Bitte. Was Sie so gütig seyn wollen mir zu senden, wird der junge Mann, der diesen Brief abgiebt – mein Neffe Ernst Girgensohn, der sich auf Ihrer Hochschule jetzt bildet – entgegennehmen u. an mich befördern.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung habe ich die Ehre zu verbleiben

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster Diener
C. E. Napiersky

Oppenhalen
am 23. Juli 1826.